

Viele Fragen und ein Anfang – TVSH diskutiert mit den Kreistennisverbänden. Teil 2

Kiel. Wo und wie kann man besser zusammenarbeiten? Diese Frage stellte Dr. Frank Intert während der Veranstaltung „Tennisförderung in den Kreisen“. Der Präsident des TV SH hatte zur Diskussion eingeladen, acht von 12 Kreisverbänden und die Bezirke Süd und West waren vertreten.

Knapp zwei Stunden wurde offen diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Jugendarbeit der Kreisverbände. Bedauert wurde, dass es für Kreismeisterschaften keine Ranglistenpunkte mehr gibt. Der Kreissport sei dadurch abgewertet worden.

Festgestellt wurde, dass die Kreistennisverbände durch Kreissportverbände unterschiedlich bezuschusst werden. Dies hängt einerseits mit Aktivitäten der Verbände und andererseits mit den Zuschüssen, die die Kreissportverbände von den jeweiligen Landkreisen bekommen, zusammen.

Festgestellt wurde auch, dass nicht alle Tennisvereine in den Kreisverbänden sind. Dies ist eine freiwillige Angelegenheit.

Aufgeworfen wurde die Frage: Ob man Kreis- und Bezirkstraining der Jugend nicht zu einer Einheit entwickeln sollte.

Auch erörterte man die Frage, offene LK-Turniere zu veranstalten.

Die Anwesenden waren durchaus zufrieden mit ihrer Kreistätigkeit.

Trotzdem sah man Verbesserungsbedarf, zum Beispiel in der Kommunikation, in Personalfragen und bei den Finanzen. Ob man mehr im Miteinander erzielen kann blieb offen. Überall gäbe es andere Probleme, hieß es.

Frank Intert unterbreitete das Angebot, Kapazitäten des Landesverbandes zu nutzen, zum Beispiel bei Trainerproblemen, bei der Organisation von Turnieren und beim Thema Tennis in der Schule.

Der nächste geplante Schritt lautet nun: Alle Kreisverbände sollen bitte ihre Tätigkeiten, Personalangelegenheiten, Arbeitskonzepte und Problembereiche aufzeigen.